

## Reha-Nachsorge Sucht

---

aus der Perspektive der Beratungsstelle

---

Konrad Landgraf

Caritas-Fachambulanz Garmisch-Partenkirchen



## Ablauf

- Vermittlung / Vorbereitung stationäre Rehabilitation
- Stationäre Rehabilitation
- Ambulante Nachsorge
- Follow-up (Kontakt halten)
- Angehörige / Patienten mit Kindern



## Nachsorge beginnt vor stationärer Therapie

- Regelmäßige Teilnahme an O+M Gruppen
- Ablaufschema
- Späteren Therapeuten kennenlernen
- Beziehungsaufbau
- Aufbau von Behandlungsmotivation
- Erste Problemlösungsschritte
- Vorbereitung stationäre Rehabilitation
- Abstinenz

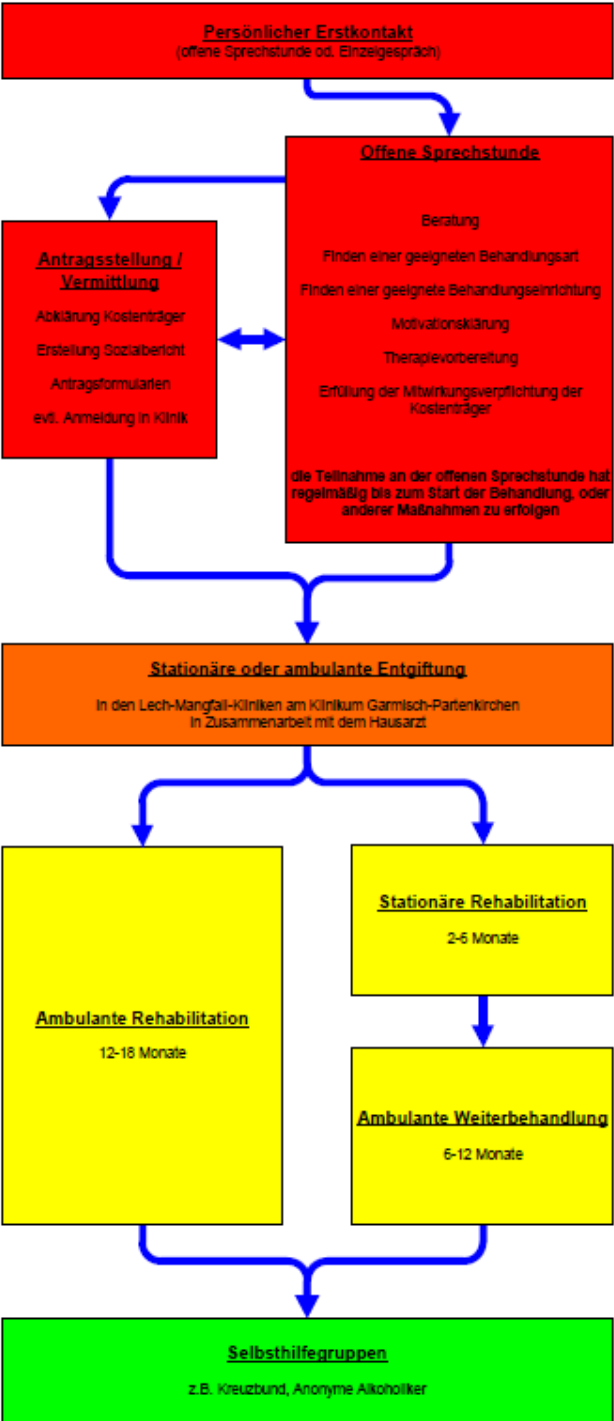


**Kontakt- und Orientierungsphase**  
0-4 Monate

**Entgiftungsphase**  
5-10 Tage

**Behandlungsphase**  
8-18 Monate

**Nachsorgephase**



## Nachsorge beginnt vor stationärer Therapie

- Regelmäßige Teilnahme an O+M Gruppen
- Ablaufschema
- Späteren Therapeuten kennenlernen
- Beziehungsaufbau
- Aufbau von Behandlungsmotivation
- Erste Problemlösungsschritte
- Vorbereitung stationäre Rehabilitation
- Abstinenz



## Weiterbehandlung (fast) immer erforderlich!

Stationäre Rehabilitation insbesondere wenn:

- amb. nicht ausreichend erfolgversprechend
- Herausnahme aus pathogenem Umfeld nötig
- Leistungen zur beruflichen Integration nötig
- keine stabile Wohnsituation
- Abstinenz ambulant nicht möglich
- Anforderungen ambulanter Entwöhnung nicht gewachsen



## Weiterbehandlung (fast) immer erforderlich!

Ambulante Rehabilitation insbesondere wenn:

- ausreichend erfolgversprechend
- stationär nicht erforderlich
- stabilisierendes soz. Umfeld (Herausnahme nicht nötig)
- beruflich ausreichend integriert
- stabile Wohnsituation
- Fähigkeit zur Mitarbeit u. Einhaltung des Therapieplanes
- Suchtmittelfreie Teilnahme am Therapieprogramm
- ausreichende Mobilität



## Kontakt aufrecht erhalten

- Telefonischer Kontakt zum Bezugstherapeuten
- Telefonischer Kontakt zum Patienten
- Brief
- Kontakt während Heimfahrt
- Terminvereinbarung vor Abschluss Stationär
- Unkomplizierte Aufnahme



## Schnelle und unbürokratische Aufnahme

- Kostenzusage wird nicht abgewartet
- Erstgespräch sofort nach Therapieende
- Enger Kontakt
- Rasche Gruppenaufnahme



## Wichtige Elemente der Nachsorge

- Stabilisierung der Abstinenz
- Motivationsklärung
- Zielklärung
- Rückfallrisiko vs. Abstinenzzuversicht
- Therapieinhalte nicht als gegeben voraussetzen
- Wiederholung von Inhalten
- Berufliche Wiedereingliederung
- Projekt „Café im Prozentmarkt“
- Selbsthilfegruppen



## Ausgewählte Inhalte der Nachsorge

- Therapiebuch
- Seminare Rückfallprophylaxe
- Rückfallaufarbeitung
- Genusstraining
- Alkoholfreies/r Bier, Wein, Sekt
- Kontrolliertes Trinken
- Entspannungsverfahren
- Problemlösetraining
- Stressbewältigung



## Patienten

- Heterogene Gruppe
  - Arbeit
  - Finanzen
  - Wohnung
  - Familie
  - Komorbidität
- Therapiefortschritte, -kenntnisse
- Motivation



## Motivationsklärung / -aufbau

- Motivation kann nicht vorausgesetzt werden
- Auflösung der Ambivalenz (z.B. 4 Felder Schema)
- Aufbau von Behandlungsmotivation (Diskrepanz Ist-Soll Zustand, Bewältigungszuversicht...)
- Positive Auswirkungen der Behandlung
- Motivation schwankend => Motivationsaufbau auch während und am Ende der Behandlung



## Kontaktpflege zu Patienten

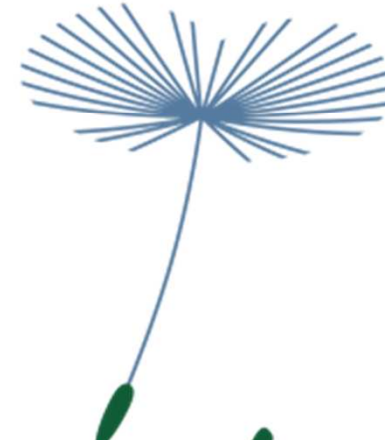
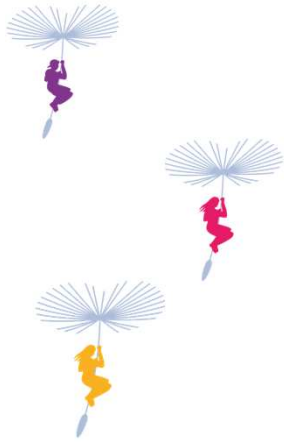
- Jahresfest
- Persönliche Kontaktaufnahme durch Therapeut
- Filmabende
- Kontakte zu Selbsthilfegruppen



## Hilfen im Familiensystem

- Einbeziehung von Partnerin/Partner
- Angehörigengruppe
- Kinder => Kinderleicht





# *Kinderleicht*

Zukunft. Von Anfang an

[www.projekt-kinderleicht.eu](http://www.projekt-kinderleicht.eu)

## Zielgruppen



Öffentlichkeit

**1**



Fachkräfte und  
Multiplikatoren

**2**



Kinder und  
Jugendliche von  
sucht- und  
psychisch  
kranken Eltern

**3**



Begleitende  
Elternarbeit



## Mit den Eltern arbeiten

- Kooperation mit den Eltern zum Wohle der Kinder ist notwendig
- ein offener Umgang mit der Erkrankung ist eine wichtige Voraussetzung für die Einsicht und Inanspruchnahme von Hilfen
- Grundsätzlich sollte abgeklärt werden, welche Ressourcen innerhalb der Familie vorhanden sind, um diese zu nutzen & um darauf aufzubauen
- Über Handlungsschritte muss die Familie grundsätzlich informiert werden



## Spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche

- Kinder brauchen eine altersgerechte Aufklärung über Sucht und Abhängigkeit sowie über weitere psychische Erkrankungen



- Kinder müssen erfahren, dass sie nicht Schuld daran sind, wenn ihre Eltern sucht- oder psychisch krank sind

## Spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche

- Kinder sollen die Chance haben, Kind sein zu dürfen
- Kinder sollen verlässliche Beziehungen lernen, um vertrauensvolle Beziehungen aufbauen zu können



## Spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche

- Kinder brauchen Freiheit und Regeln sowie Verbindlichkeit und Klarheit
- Kinder müssen die Akzeptanz der eigenen Person erleben und Sicherheit und Geborgenheit erfahren



## Unsere Angebote auf einen Blick:

- Einzelberatung für Kinder, Jugendliche und deren Eltern
- Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche
- Freizeit- und Kreativangebote für Kinder und Jugendliche
- begleitende Elternarbeit



**Kinderleicht**

Ein Gemeinschaftsprojekt der Caritas Tirol und  
Garmisch-Partenkirchen für Kinder und Eltern



**ENDE**

Caritas

Nah. | Am Nächsten

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Konrad Landgraf

Fachdienstleiter

Caritas-Fachambulanz

Dompfaffstr. 1

82467 Garmisch-Partenkirchen

[www.caritas-gap.de](http://www.caritas-gap.de)

[www.therapieverbund-sued.de](http://www.therapieverbund-sued.de)

[www.projekt-kinderleicht.eu](http://www.projekt-kinderleicht.eu)

